

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 205.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. September

1887.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangefordert angenommen.

Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Es ist recht begreiflich für die inner-politischen Verhältnisse Bulgariens, daß die Bildung eines Ministeriums durchaus nicht gelingen will. Die Verhandlungen mit Stambuloff wegen Bildung eines Cabinets haben auch zu keinem Resultate geführt. Wie es heißt, ist Stambuloff nunmehr beauftragt, das neue Ministerium zu bilden. Ob diesem die schwierige Aufgabe gelingen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist die Ermächtigung in der politischen Stimmung des bulgarischen Volkes und seiner Führer, auf welche man die neue Fürstentherrschaft aufgebaut hätte, nicht vorhanden. — Die „Times“ schreibt über die Lage in Bulgarien:

Die Begeisterung, mit welcher Fürst Ferdinand von Bulgarien begrüßt wurde, hat jetzt, wo die politischen Schwierigkeiten seiner Lage sich geltend machen, einer kühleren und kritischeren Betrachtungsweise Platz gemacht. Vor einigen Tagen konnte man hoffen, daß Stambuloff ein Ministerium bilden würde, was zu thun er sich bemühte, indem er zuerst seinen großen Ruhm bei dieser schwierigen und unangenehmen Aufgabe auf's Spiel zu setzen. Stambuloff hat nicht nötig, noch einem Aente giebig auszusprechen. Er hat sich eine zu hohe Stelle in der Achtung seiner Landsleute durch die großen Eigenschaften, welche er in den kritischen Zeiten der Regierung unterhalten zu unterstützen sich bemühte, erworben. Während daher die Lage Bulgariens sich nicht geradezu verschlimmert hat, muß doch der Umstand, daß keine Fortschritte zur Konsolidierung gemacht werden, beunruhigen. Die racheleidende völpische Partei wird jedoch bereit sein zu neuen Anträgen. Es ist ein großes Unglück für das Land, daß sein Herrscher nicht die Eigenschaften besitzt, welche die Herzen der Menschen gewinnen, während die Mächte des Fürsten, welchen das Volk nicht, zur Zeit nicht in Frage kommt. Es steht zu erwarten, daß sich die nationalistische Partei in jeder Lage paliet, in eine Faktion, welche den Fürsten Alexander zurückrufen will, und in eine andere, welche den Fürsten Ferdinand unterstützt.

Wie aus Osnabrück gemeldet wird, haben die dortigen Behörden energische Maßnahmen ergriffen, um einer Erneuerung der Anstaltsstrafung der Arbeiter vorzubeugen; es ist Gewerbetreibende requirirt, welche in dem Falle partikulir.

Obelstone bestrafte am 30. v. M. auf seiner Bestimmung während der nachträglichen Feier des Regierungsjubiläums 2-300 alte Leute, welche in demselben oder

höheren Alter wie die Königin leben. In seiner Ansprache hob der Führer der Liberalen das vollstimmliche Gepränge der diesjährigen Jubiläumfeier im Gegenlatz zu dem Regierungsjubiläum Georgs III. hervor und entwarf ein Bild von dem großen sozialen Fortschritten, welche unter der Regierung der Königin in England stattgefunden. Ein großer Theil der erreichten Fortschritte ist unauflöslich mit dem Namen der Königin Victoria verbunden und ihrer Anregung zu verdanken.

Am Dienstag begannen die Pächter-Ausweisungen auf dem D'Oradyschen Güterkomplexe in Herberstown (Irland). Die Gerichtsvollzieher waren von 130 Pächtern und 50 Soldaten begleitet. Alle die auszubewerbenden Pächter hatten den Feldzugplan abgelehnt. Der Pächter, an dem zuerst die Weisung kam, ließ sein Schicksal ruhig über sich ergehen, aber letzter Überland wurde gelehrt, als verurteilt wurde, die Witwe Gremms in Kalkalsonen zu emittiren. Zweimal wurden die beratendsten Gerichtsvollzieher und Polizisten von den Jussisen, 5 Männer und 4 Frauen, mit Steinen und fochend heißem Wasser in die Brust geschlagen. Die Polizei stürzte schließlich das Geheiß mit gefälltem Bajonnet. Die Jussisen wurden verhaftet und in das Gefängnis abgeführt.

Im englischen Unterhause erklärte am Donnerstag in Beantwortung einer Anfrage Unterstaatssekretär Ferguson, es bestehe keinerlei vertragsgemäße Vereinbarung mit Cyprien, wonach eine Ermäßigung der Abgaben für Leuchtfeuer einzutreten habe, wenn die Einnahmen aus den Leuchtfeuern die Ausgaben für dieselben übersteigen. Die englische Regierung dränge gegenwärtig bei der ägyptischen Regierung auf die Erreichung eines neuen Leuchtfeuers auf der Insel Schadwan im Golf von Suez, ein Drängen der ägyptischen Regierung um Ermäßigung der Leuchtfeuern habe die englische Regierung mit Rücksicht auf die ägyptischen Finanzen aber nicht für gerechtfertigt. — Der Sekretär für die Kolonien, Holland, erwiderte auf eine Anfrage, die Nachricht, daß den in Neu-Schwaben mit dem Civilisten von Eingeborenen beschäftigten Missionaren eine große Verdienste angeboten worden sei, stelle sich, soweit er habe ermitteln können, als unbegründet heraus. Der Kanzler des Herzogthums Anhalt, Herr Manners, erklärte, da die deutsche Regierung gegen die Verbreitung des als zwei kleinen Strecken aufgetretenen Koloradofäfers energische Maßnahmen ergriffen habe, ergehe es unnötig, dem deutschen Handel irgendwelche Beschränkungen aufzuerlegen, um die Einfuhr des Koloradofäfers zu verhindern. Die englische Regierung habe übrigens die deutsche Regierung ersucht, ihr nach Ablauf einiger Wochen einen weiteren Bericht über die Angelegenheit zugehen zu lassen.

Italiens Eisen- und Maschinenindustrie hat bisher auf einer ziemlich unbedeutenden Stufe gestanden. Sowohl der staatliche als der private Bedarf war, wo er größere Ansprüche an die industrielle Leistungsfähigkeit in diesen Zweigen der Technik machte, fast ausschließlich auf das Ausland angewiesen. Neuerdings aber haben deutsche und schweizerische Fabriken in großem Stil in Mailand errichtet und die bereits bestehenden italienischen Fabriken werden mit großem Aufwand erweitert. Italien will nunmehr auch auf industriellem Gebiete dem Wohlstand „Parä da so“ nachstreben, und seine Wirtschaftspolitik hatulgen dem Grundsatze, daß eine leistungsfähige Eisen- und Maschinenindustrie möglich im Kriege und im Frieden sei und einen wesentlichen Faktor der staatlichen Selbstständigkeit bilde. Ob die Schöpfung dieser Industrien ohne die Vorbereitung des billigen und guten Rohmaterials auch wirklich wirtschaftlich und finanziell richtig ist, das werden wohl schon die nächsten Jahre in Italien zeigen.

Ein kürzlich aus dem Sudan nach Ägypten zurückgekehrter Bericht der Geschäftsunternehmer hat der „N. Y. Z.“ einige Mittheilungen zugehen lassen, welche darzutun scheinen, daß im Sudan allmählich wieder geordnete Verhältnisse Platz greifen. Der Reisende fand in jedem Dorfe willige Arbeiter, die den Anforderungen einer zwanzigjährigen Fremdenherrschaft erliegen. In Abu Fatma habe er sich eines ruhigen und jeder Kaufmann, der sich an bekannte Geschäftsleute wenden in der Lage sei, seine willig Geld verdienen. Nur für Engländer wäre es nicht gerathen, sich bis zu den Brücken von Assiut vorzuwagen, weil die Eingeborenen gegen die englische Nation „Vorurtheile“ haben.

## kleinere telegraphische Mittheilungen.

Wien, 1. Sept. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Baron Kosjsek, bisherigen Gesandten in Teheran, zum Gesandten in Athen; des Baron Trauttenberg, bisherigen Gesandten in Athen, zum Gesandten in Bern, und des bisherigen Ministerpräsidenten, Generals Thommle, zum Gesandten in Teheran.

Genä, 1. Sept. Der Sozialist Demola Nieuwenhuis ist vor Ablauf seiner einjährigen Strafhaft heute aus dem Zellengefängnis in Utrecht entlassen worden.

## Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Se. Maj. der Kaiser nahm am heutigen Vormittage zunächst mehrere Vorträge entgegen und begab sich dann, wie schon telegraphisch gemeldet, nach dem Tempelhofer Feld zur Parade über das Gardecorps, die äußerst glänzend verlief. Es fanden dabei 37 Bataillone und 1 Compagnie, 40 Escadrons und 20 Batterien, 45 Geschütze, mit dem historischen Blase östlich des Kreuzberges. Um 5 Uhr folgte der am Vormittage stattgehabten Parade im Weißen Saal, dem Marine-Salon und den angrenzenden Gemächern des heiligen königlichen Schlosses ein größeres Bankett, zu dem etwa 350 Einladungen ergangen waren. Unter den Eingeladenen befanden sich außer den zur Zeit hier angewandten königlichen Prinzen und Prinzessinen und deren Hofdamen u. a. auch die landständigen Fürstlichkeiten, die aktiven Staatsminister, die Obersten, die Ober-Hof- und die Hof-Offiziere, die General- und Brigadekommandanten, die an der Parade theilnehmenden Generale und Stabschefs. Unter Anwesenheit des Ober-Ceremonienmeisters Grafen Eulenburg erließ Se. Majestät in der Uniform des 1. Garde-Regiments a. F. mit dem Umarmen des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und der Krone des kaiserlichen Hausordens, die Frau von Prinz Wilhelm im fahrend, welche eine Kiste von weitem Atlas im rechten Oberarm, dem Prinzen und Prinzessinen. Als nächstes sprach Prinz Wilhelm mit dem Prinzen Friedrich Karl. Dessen Kiste lag auf dem Arm des Prinzen Leopold in der Uniform der Garde du corps mit der Beschriftung Johann Albert von Mecklenburg-Schwerin, Prinz von Romantzen, in Gegenwart der Generäle und Stabschefs. Unter Anwesenheit des Ober-Ceremonienmeisters Grafen Eulenburg erließ Se. Majestät in der Uniform des 1. Garde-Regiments a. F. mit dem Umarmen des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und der Krone des kaiserlichen Hausordens, die Frau von Prinz Wilhelm im fahrend, welche eine Kiste von weitem Atlas im rechten Oberarm, dem Prinzen und Prinzessinen. Als nächstes sprach Prinz Wilhelm mit dem Prinzen Friedrich Karl. Dessen Kiste lag auf dem Arm des Prinzen Leopold in der Uniform der Garde du corps mit der Beschriftung Johann Albert von Mecklenburg-Schwerin, Prinz von Romantzen, in Gegenwart der Generäle und Stabschefs. Unter Anwesenheit des Ober-Ceremonienmeisters Grafen Eulenburg erließ Se. Majestät in der Uniform des 1. Garde-Regiments a. F. mit dem Umarmen des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und der Krone des kaiserlichen Hausordens, die Frau von Prinz Wilhelm im fahrend, welche eine Kiste von weitem Atlas im rechten Oberarm, dem Prinzen und Prinzessinen. Als nächstes sprach Prinz Wilhelm mit dem Prinzen Friedrich Karl. Dessen Kiste lag auf dem Arm des Prinzen Leopold in der Uniform der Garde du corps mit der Beschriftung Johann Albert von Mecklenburg-Schwerin, Prinz von Romantzen, in Gegenwart der Generäle und Stabschefs.

## [19] Auler der Bauwunde.

Roman von Marie v. Roskoff.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Am der Bauwunde.

Brächtige Wäme schwinden dort einen langgestreckten Hügelkette — hier reichte sich eine nackte Kalkfelsen gleich einem gewaltigen Weilenstein fast empor. An anderen Stellen wieder ist Sand abgesetzt, hohe steil bildend oder mündenförmige Hügel; auf der Sohle der letzteren spiegeln Hare Seen den blauen Himmel wieder — Licht umkränzt von viktorischen Baumgruppen und Gebüsch, die hier mit hygienischen Gassen geschnitten. Wiegt als ein Gassen, komfortable Restaurationen sowohl wie beschiedene Bierhäuser, bieten den naturforschlichen Wandererhelfern auch materielle Genüsse. Das sind die Wunderwerke.

Eine elegante Gesellschaft sitzt an einem Wochenende in denselben unter. Frau Hellstoft konnte nicht unterlassen, die Verlobung der jüngsten Tochter auf irgend eine Weise zu feiern und alle ihre sonstigen Vor schläge zu Jubiläum waren von dem Bräutigam verworfen worden. Zu ihrer Mißbilligung von dem neuen Schwager, zu ihrer Ueberraschung von Claudia. Nur eine Handpartie war acceptirt worden und man benötigte sich eben, dieselbe zu genießen.

Alle fünf Minuten erklang ein Schrei, vermochte eine Dame mit ihrer weiten Krinoline sich nicht durch die Höhe hindurch zu zwingen, welche Sitter die Gesellschaft führte. Die Vorgesessenen blieben am Strümpfen hängen. Der er trat auch wohl läch, die sich mehr und drücker zu ihm hielt, als er es wünschte mochte, auf die lange weiße Mullrose und einen gewaltigen Maß in das mirde Zeug hinein, das noch aus den Zeiten ihrer Jugendzeit stammte. Mit larfalschem Wachen und bloß formeller Gutsaufkündigung bedient der Ungelante auf den Schanden, um sich dann mit hellem Auge seiner Brant zugewenden. Ihr Aug war zweckmäßig nicht von dem herrlichen Gesichte bestrahlt. Das hellblaue Pünkelein zu kurz, um vom eigenen oder fremden Juge betreten zu werden, und

zu fest, um am Strümpfen hängen zu bleiben. Ihr war kein Maß zu schmal und auch die Gemalte zeigte sie nicht, weil sie — den Anzogenen fürcht.

Die Gesellschaft war sehr zahlreich — die ganze Familie außer dem Kath selber, der, wie immer, das Haus hütete, dazu mehrere Fremdbildern von Mutter und Töchtern. Jeder machte sich ein Mangel geltend, der jetzt überall sehr sichtbar ist: der Mangel an jungen Männern. Maria hatte zwar bekommen, doch nicht mehr als einen Neuenan aufgetrieben, der gewillt, von der Partie zu sein — und diesen nahm die noch immer hübsche und tolle Frau Rauffs gütlich für sich in Anspruch, so daß den anderen jungen Damen das Nachsehen blieb. Denn natürlich hatte Frau Hellstoft sich ihren Sohn als Kandidat engagirt und Sitter nur für seine Frau Aufmerksamkeit. Da Sitt den letztern nicht genügt fand, ihr etwas davon zugewenden, so ging sie sich an ihren ältern Schwager mit den Worten: „Ich muß Sie unterkriegen, Rauff, denn ich liebe es durchaus nicht, wie ein verirrtes Lamm umherzuwandern.“

Der Assessor Rauff, ein kleiner, schwächlicher, verlebter Diablin, ließ sich das mit etwas schmerzlicher Weile gefallen und fragte ihr, wenn es gerade unbedeutend gewesen könnte, sein Schicksal zu erben — die Jungfrau und Unerschöpflichkeit seiner Frau, während Sitt ihm sonst über die Schönheiten der Natur etwas vorzuschwärmen.

„Warum haben Sie sich von Gabriellen Schindt hängen lassen, so sehr blenden, um andere reellere Vorträge zu überhören?“ fragte sie mit Bedeutung. Das schien ihm so viel Geheißens zu verurtheilen, daß er sich — bei der nächsten Gelegenheit von ihr loszumachen suchte. Claudia wich nicht von seiner Verlobten Seite, was der überlügen Gesellschaft noch mehr Anlaß zu mätzigen Bemerkungen gab, als sie öfters ihn hatte oder doch fand. Nur einmal, als ihr kleines Schwagerstückerchen zu weinen begann, ohne daß dessen Mama sich darum kümmerte, trat sie zu dem Kinde, um es zu beschwichtigen.

Die Wüster näherte sich ihr rasch. „Daß Du auf den unglücklichen Unfall kommst, die Krinoline abzulegen“, jammerte sie in einem Tone, wie man ihn sonst von der heiteren und gelassenen Frau niemals vernahm. „Wenn Du wüßtest, wie

Du deglossirt wirst, hättest Du mir diesen Kummer nie gemacht. Und auch noch gar den Anzogenen!“

Claudia hatte den Kopf zurückgeworfen, um anzudeuten, daß sie sich auch den Bemerkungen anderer nichts mache. „Sitter wünschte, daß ich ihn aufstehe — er hat mir darin zum ersten Mal gesehen. Warum soll ich ihn den Gefallen nicht thun? Ihn misfällt die Krinoline — ich habe sie feinerweise abgelegt.“ Du sagtest ja selber stets: man muß seines Mannes Liebe zu erhalten wissen, so nur beherzige man ihn. Nun, ich habe die alte Weisheit, ihn einmal gründlich zu beherzigen. Härte Dich also nicht darum — mich amüirt es.“

Maria amüirte sich durchaus nicht. Er fand die Partie im höchsten Grade langweilig, etwas, worin er mit den meisten andern übereinstimmte, hatte aber aus Rücksicht für seine Mutter und Schwester nicht fern bleiben können. Er nahm auftrichtigen Antheil an Claudias Glück, konnte aber doch nicht umhin, sie mit ihrem Können anzugehen. Der neue Schwager bot ihm wenig Anknüpfungspunkte, benötigte sich auch nicht sonderlich um seine Freundschaft, war vielmehr kühl, zugewandt gegen ihn, ebenso, wie gegen die andern Verwandten und Bekannten. Eine Dame, die ihn nur eignermaßen zu interessieren vermochte, befand sich nicht in der Gesellschaft — seine Wäde flohen daher oft schmerzhaft über ihn hinweg, wenn man es erlauben konnte. Die andern redten ihn damit, daß er seine Augen so hoch erhebe, mit gewöhnlichen Sterblichen gar nicht mehr vorlieb nehme.

„Es müssen eben Gräfinnen, fremde Fürstinnen oder — Plümmenmädchen sein!“ meinte Florentine. Sie beobachtete, daß sie bei dem Unfall den Kopf schon verlassen hatte. Derfelbe war natürlich Stillschmerz geworden. „Propos, wie befindet sich denn das kleine Kind?“ Sie hörte bekampfen: sehr schlecht, dem Tode nahe.“

Die Gräfinnen entfärbte sich etwas. „Unmöglich! Ich hörte vielmehr, es soll nicht gefährlich sein; will mich aber morgen danach erkundigen.“

„Wie, Sie waren noch nicht dort! nicht an dem Schwagerlager der Schönen, die sich um Iretwillen fast den Tod zuzog? Und ich hörte. Sie seien dort verweilende male mit der schönen jungen Gräfin Vordenboe gewesen, wie mit der interessanten Polin oder Kluffin — man weiß ja nicht was — zu







**Gummi-Wäsche!**



**Billigste Bezugsquelle!**  
 Etzfragen!  
 Klapptragen!  
 Manchetten!  
 große u. kleine Chemiefettes!  
 Billigste Bezugsquelle!  
 Albin Hentze, 39. Schmeer-39. Straße

**Bohnzimmer**  
 Kleidererclair,  
 Kommode, Sopha,  
 Sophatisch,  
 Spiegel und 4 Nohr-  
 stühle,  
 Alles zusammen  
 40 Thlr.

**Complete Zimmer**  
 in allen Sorten  
 unter Garantie  
 für Gediegenheit der Arbeit  
 in reichhaltiger Auswahl  
 = billigst. =

**Bohnzimmer**  
 Kleidererclair,  
 Bettroff - Wäsche-  
 stuhl, - Sopha mit  
 Aufsatz, 6 Nohr-  
 stühle, Kammerdiener  
 und Spiegel,  
 Alles 60 Thlr.

**P. Paschek,**  
 22. Leipzigerstraße 22.  
 Künstliche Zähne  
 und Plombirungen.

**Hallesche Möbelhallen**

14. Brüderstr. Th. Pollak, Brüderstr. 14.  
 gegenüber dem Allgem. Spar- und Vorshuß-Verein e. G.

Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Holzverarbeiten  
 billigste und beste Bezugsquelle der Möbelbranche für Sachsen.

**Wichtig**  
 für Kleidererklärer,  
 bei Beschaffung  
 von  
 Ausstattungen und  
 Einrichtungen  
 von  
 Hotels und Restaurants  
 in jeder Art.

Kommoden v. 5 Thlr.  
 Galleriekommode 8 1/2 Thlr.  
 Spiegelkommode 7 1/2 Thlr.  
 Nohrkommode 15 Thlr.  
 Dreieckige 2 1/2 Thlr.  
 Sophatische 3 1/2 Thlr.  
 Kleiderische von 3 Thlr.  
 Vertikalen mit Stuhl-  
 Stühlen v. 9 Thlr. bis zu  
 den hochfeinsten stählernen Gezeß.

**Hochfeine**  
 Schlaf-, Wohn-, Speise-,  
 Herren- und Damen-  
**Zimmer,**  
 sowie  
**Salons**  
 v. 300 - 1500 M.

**Zillmann & Lorenz,**  
 Speditions- und  
 Möbel-Transport-Geschäft  
 Halle a.S., Lindenst. 23.



**Barometer**

mit vorzüglich ausge-  
 kochten, vollständig  
 luftleeren Röhren, sowie  
 alle Sorten Metall-Baro-  
 meter empfiehlt  
**Otto Unbekannt,**  
 Kleinschmidten querver,  
 neben der Forelle.

Werkstatt für mathematische,  
 physikal. und optische Instrumente.  
**Eine große Firma**  
 billig zu verkaufen. Näheres in  
 der Expedition dieser Zeitung. (490)

Die Ausführung  
**chemischer Untersuchungen**  
 übernimmt  
**Dr. R. Schütze,** Halle a.S.,  
 Zeilwien 33.

**Glas- u. Porzellanhandlung von**  
**L. Sommer,**  
 Gr. Steinstr. 10, Gr. Steinstr. 10,  
 empfiehlt: Kaffeecervice, Wäsche-  
 garnituren, Vasen u. Vasen,  
 Pfeifenservice in weiß und decorirt in  
 jeder Auswahl zu äußerst bill. Preisen.  
 Eine Stammseidel verkaufe  
 Partie herabgelassen Preisen.

**Beuchlitz.**  
 Sonntag den 4. September etc.  
 Nachmittags Kinderfest,  
 Abends Krigerball  
 in Herrn Franke's Lokal, wozu  
 freundlichst einladet  
 Der Vorstand des Kriger-Vereins.

**Halleben.**  
 Sonntag den 4. d. M. Nachmittags  
 Kinderfest, Abends Krigerball.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
 Fr. Engel.

**Broihanjehnte** bei  
 Annendorf.  
 Sonntag den 4. Sept. von Nachm.  
 3 1/2 Uhr Tanzmusik, wozu freundlichst  
 einladet  
 A. Bessler.

**Canena.**  
 ! Sonntag den 4. September!  
 Zur Einweihung meines neu  
 erbauten Tanzsaales lade am  
**Concert und Ball**  
 freundlichst ein **H. Beyer.**  
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.

**Pfützenthäl.**  
 Zur Einweihung Sonntag den  
 4. Sept. ladet freundlichst ein. Anfang  
 3 Uhr Nachmittags. **Naumann.**

**Grüne Tanne bei Zöberitz.**  
 Sonntag den 4. Septbr.  
**Tanzmusik.**

**Schleittau.**  
 Sonntag Nachm. 2 Uhr Kinderfest,  
 Abends Ball, wozu freundlichst ein-  
 ladet **Verwickle.**

**Bruckdorf.**  
 Sonntag den 4. September ladet zur  
 Tanzmusik ergebenst ein  
**Ed. Grosse.**

**Giebidgenstein.**  
**Gasthof zum Mohr.**  
 Sonntag Tanzveranst.

**Wilhelmshöhe, Giebidgenstein.**  
 Sonntag den 4. bis von 3 1/2 Uhr ab  
**Tanzmusik.**

**Geese's Restauration.**  
 Sonntag v. früh an Pfefferkuchen.

**Gärtner-Verein**  
 Sonntag den 3. Septbr. Sitzung.  
**L. Wolf.**

**Freiw. Feuerwehr Giebidgenstein.**  
 Sonntag den 4. d. M. Vormitt. 7 Uhr  
**Uebung.**  
 Das Kommando.

Für den Inzeratentheil verantwortlich  
 W. König in Halle.  
 Expedition: Neue Brunnenstraße 1  
 Mit Beilagen.

**Seidel & Naumann's**  
 hocharmige  
**Familien-Nähmaschinen**  
 (Singer-System)  
 sind in der ganzen Welt in Folge ihrer soliden Arbeit und ihrer  
 Eleganz als die besten deutschen Nähmaschinen bekannt.

**Seidel & Naumann's neueste Erzeugnisse**

**Deutsche Fahrräder**  
 Fabrikat I. Ranges,  
 alle Lager Gussstahl.  
 Assortirtes Lager  
 Zwei- und Dreiräder,  
 Tandems  
 bei  
**Otto Gieseke,**  
 Grosse Steinstraße 67.

**Bieling & Richter,**  
 Eisloben, Freistr. 14,  
 Bechstein, Schwetfen, Feurich, Franke  
 Kaps, Apollo, Mand, Rosenkranz,  
 Zeitter & Winkelmann u. a. m.  
**Kreuzsaitige Flügel und**  
**Pianos**  
 Rmk. 400 - 3500.

**Tricot-Tailen.**

**Neuer Preiscurant.**

Winterwaare:	Qual. A.	B.	C.	D.
	3,00	4,50	5,50	6,50
Herbstwaare:	Qual. I.	II.		
	4,75	6,00		
Sommerwaare:	Qual. Z.	W.	V.	
	2,25	3,00	4,00	
Kindertailen:	Secunda	Sec. I.	Prima	Prima I.
	2,00	3,25	4,00	5,00

nur reine Wolle, stets alle Größen und Farben  
 vorräthig.

**Siegmund Haagen,**  
 Halle a.S., Markt.

**Bäntsch & Behrens,**  
 Eisengießerei u. Fabrik von Dampf- u. landwirthschaftl. Maschinen,  
**Ludwigshütte bei Sandersleben,**  
 Station der Berlin-Magdeburger und Halle-Bienburger Eisenbahn.  
 Zwei silberne Staatsmedaillen, Halle a.S. u. Regensburg, silberne  
 Medaille, Amsterdam u. Antwerpen, goldene, silberne etc. Medaillen  
 und Ehrenpreise.

**Dampfreschmaschinen mit Locomobile** von 3 bis 5 Pferde-  
 kraft, Kessel liegend, mit ausziehbarem Hochsystem, geringer Kohlenverbrauch  
 bei bedeutender Leistung, einfache Handhabung, Uebersetzung auf Probe.

**Göpelreschmaschinen** mit Schlegelstein und Stützen, **Handresch-**  
**maschinen, Schüttelzeuge,** combinirt mit **Reinigungsapparat,**  
**Sortir- und Vorstellschüttelzeuge.**

**Ludwigshütter Bremsen,** zum stoßlosen Anhalten der Göpel und  
 der Drehmaschinen, zur Verhütung von Unglücksfällen während des  
 Betriebes derselben, deutsches Reichspatent.

**Ludwigshütter Diamantstahl-Schrotmühlen,** deutsches Reichs-  
 patent, von unerreichter Haltbarkeit des Schrotapparates, billige Schärfung  
 nach besten Abstumpfung, von vorzüglicher Leistungsfähigkeit bei geringer  
 Betriebskraft, für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, geräuschlos und weiches,  
 mehliges Schrot liefernd, infolge vortheilhafter **Fabrik-Einrichtungen**  
 für Massenfabrikation zu bedeutend herabgelassenen Preisen.

**Häckselschmaschinen** in 10 verschiedenen Größen zum Kreise von 40 A. an,  
**Rübenscheider** für Hand- und Göpeltrieb, **Ringelwalzen,**  
**Gildderringelwalzen, Schollenbrecher, Cambridgewalzen,**  
**glatte Gildderwalzen,** sämtliche Walzen ganz aus Eisen gebaut.

**Brunnenpumpen, Hubpumpen** in 24 Größen zum Kreise von 15 A.  
 an, **Druckpumpen** in 20 Größen, einfache und doppelt wirkende  
**Druckpumpen, Wasserversorgungs-Anlagen** für Oekonomien  
 und industrielle Etablissements, durch Hand-, Göpel- und Dampftrieb,  
**Drabsch-Betrieb-Anlagen.**

**Garten-sprizen,** fahrbar, in 4 Größen.  
**Förder- und Transportwagen, Feld-eisenbahnen.**  
 Müllrücke Preiscurante gratis und franco.

**Cornely's**  
**patentirter Cement-Holz-Theer,**

D. R. P. 38921, die beste und dauerhafteste, daher billigste  
 Anstrichmittel für Kopfbänder, Eisenbleche, Holzwerk,  
 Holzrahmen. **Cement-Holz-Theer** wird kalt auf-  
 getragen, läuft wenn erdigt nicht ab, brennt nicht und  
 ist ein Schutzmittel gegen Feuergefahr und Feuchtigkeit.  
 Derselbe kann unter Zuhilfenahme von Cement, Kalk und Sand  
 zum Anstrichen von Mauernwerk etc. benutzt werden, und  
 jedes andere Anstrichmaterial verdrängt. **Neue Dachungen** mit Ia. Qualität  
 boppelt und einfache Dachpappe, mit Patent-Theer gelebt, werden gegen  
 Garantie übernommen, auch Reparaturen und Anstrich an alten Dächern wer-  
 den ausgeführt. **Reben, Stützenwerke, Zofbrückwerke, Baumstämme** etc.  
 werden gebeizt, sich weißlich gelblich und hinfällig machen zu lassen.  
 Preis pro 100 Kilo Brutto für Netto 10 M. loco Halle a.S.  
**Philipp Cornely, Mühlgraben 10.**

**Schützenhaus Löbejün.**  
 Nächsten Donnerstag den 8. Sept. Abends 8 Uhr erstes  
**Grosses Extra-Militair-Concert.**  
 Sonntag den 11. September Nachmittags 4 Uhr zweites  
**Grosses Extra-Concert.** Abends **Ball.**  
 Beide Concerte und Ball werden ausgeführt von der Capelle des Regt.  
 Inf.-Regt. Nr. 27 unter Leitung des Musikdirector Herrn Hellmann.  
 Entrée 50 Pfg. **A. Schaaf.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein

**„Pausebentel“**  
 Montag den 4. September Monats-Versammlung. Wegen wichtiger  
 Angelegenheit bittet um allseitiges Erscheinen  
 Der Vorstand.

**Walter Schwabe, Vieh-Gehäuf,**  
 Halle a. S., Magdeburger Straße 46.

Von Freitag den 2. d. Mts. ab  
 steht ein Transport schwere Ostfriesen  
 und Oldenburger hochtragende und  
 neumilchende Kühe mit Kälbern, prima  
 Qualität, zu sehr billigen Preisen zum  
 Verkauf.